

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## VI. Der Krieg im Westen bis zum Jahreschluß.

### A. Stellungskämpfe bis zum 31. Dezember.<sup>1)</sup>

Karten und Skizzen: Nr. 2 und 3.

#### I. Die Neuordnung des Westheeres bis zum 10. Dezember.

Nach dem Mißerfolge der Division Hofmann am 17. November südlich Opern<sup>2)</sup> hatte General v. Falkenhayn sich entschlossen, mit dem Abtransport erheblicher Kräfte nach dem Osten zu beginnen. Daneben war das Westheer endgültig in den Stellungskrieg überzuführen.

Auf die Fortsetzung des Angriffs gegen Opern sollte gleichwohl nicht verzichtet werden. Zu lockend schien der Gewinn, wenn es gelang, die Front entlang dem Oser-Kanal geradezuziehen und Truppen einzusparen. Erst als am 24. November die Chefs der Generalstäbe der 4. und 6. Armee mit allem Nachdruck darauf hinwiesen, daß ein Erfolg, den man bisher mit starken Kräften nicht habe erringen können, jetzt, da diese gemindert würden und auf nennenswerten Munitionsnachschub nicht zu rechnen sei, erst recht nicht wahrscheinlich wäre, gab General v. Falkenhayn die so lange und zähe festgehaltene Absicht auf. Doch verlangte er in einem tags darauf ausgegebenen Befehle, daß das Vorarbeiten nicht eingestellt werde.

Daß nur ein allmähliches Bereitstellen der für den Osten bestimmten Teile möglich sein werde, war in dem Schreiben an den Oberbefehlshaber Ost vom 18. November<sup>3)</sup> bereits ausgesprochen worden. Auch stieß das Herausziehen dieser Kräfte sowie derjenigen, die zu anderen Armeen des Westens zurückzuführen waren, auf Bedenken, die einzelne Änderungen erforderten. Störungen durch den Feind, mit denen die abgehenden Armeekorps — in erster Linie die der 4. und 6. Armee<sup>4)</sup> — rechnen zu müssen glaubten, traten nicht in nennenswertem Maße ein. Auch der Gegner schien dringend der Ruhe bedürftig. Überall waren die deutschen Armeen imstande, seine schwächlichen Angriffe ohne Mühe abzuwehren.

Bereits am 19. November wies General v. Falkenhayn, entsprechend seinem Befehle vom 18.<sup>5)</sup>, die 6. Armee an, zunächst das II. Armeekorps und die 48. Reserve-Division mit dem Generalkommando des XXIV. Reservekorps zum Abtransport bereitzustellen<sup>6)</sup>, der dann vom 20. November ab erfolgte. Daran schlossen sich die 47. Reserve-Division und, auch ferner-

<sup>1)</sup> Anschluß an S. 33. — <sup>2)</sup> S. 23. — <sup>3)</sup> S. 95. — <sup>4)</sup> Siehe Kriegsgliederungen, Anlage 1. — <sup>5)</sup> S. 23. — <sup>6)</sup> Siehe Truppenverschiebungen, Anlage 2.